

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	9
Literaturverzeichnis	11
Materialien	15

I. Einleitung 17

1. Rechtliche Grundlagen	17
a) Primärrechtliche Grundlagen	17
b) Sekundärrechtliche Grundlagen	17
2. Eckpunkte der Europäischen Bürgerinitiative	18

II. Die Europäische Bürgerinitiative 21

1. Vorbemerkung	21
2. Vorbereitung der Bürgerinitiative	22
3. Bildung des Bürgerausschusses	22
4. Registrierung der Europäischen Bürgerinitiative	23
a) Anmeldung der Bürgerinitiative bei der Kommission	23
b) Vorprüfung der Bürgerinitiative durch die Kommission	24
aa) Nicht offenkundig ausserhalb des Rahmens, in dem die Kommission befugt ist, einen Vorschlag für einen Rechtsakt der Union vorzulegen, um die Verträge umzusetzen	25
bb) Nicht offenkundig missbräuchlich, unseriös oder schikanös	27
cc) Verstösst nicht offenkundig gegen die Werte der Union, wie sie in Art. 2 EUV festgeschrieben sind	28
c) Antwort der Kommission nach der Vorprüfung	29
aa) Positive Antwort: Registrierung	29
bb) Negative Antwort: Verweigerung der Registrierung	29
5. Zertifizierung des Online-Sammelsystems	31
6. Sammeln von Unterstützungsbekundungen	32
7. Überprüfung und Bescheinigung der Unterstützungsbekundungen	33
8. Vorlage der Bürgerinitiative bei der Kommission, Überprüfung, öffentliche Anhörung	35
9. Schlussfolgerungen, Mitteilung der Kommission	35
10. Weiteres Vorgehen: Gesetzgebungsverfahren oder Ende des Verfahrens	39

III.	Im Vergleich: Die Schweizerische Volksinitiative.....	41
1.	Die Schweizerische Volksinitiative kurz vorgestellt.....	41
2.	Ausgewählte Unterschiede zwischen der Europäischen Bürgerinitiative und der Schweizerischen Volksinitiative	43
a)	Resultat bzw. Folgen der Europäischen Bürgerinitiative resp. der Schweizerischen Volksinitiative.....	44
b)	Materielle Schranken der Europäischen Bürgerinitiative resp. der Schweizerischen Volksinitiative, Gründe für die Gültigkeit / Ungültigkeit einer Initiative	46
c)	Verfahrensablauf: Zeitpunkt der materiellen Prüfung der Europäischen Bürgerinitiative resp. der Schweizerischen Volksinitiative	48
d)	Reaktionsmöglichkeiten der Kommission bzw. des Schweizer Parlaments	49
e)	Rechtsschutz: Reaktionsmöglichkeiten der Initianten	50
f)	Weitere Anmerkungen.....	51
IV.	Würdigung	53
1.	Dogmatische Einordnung der Europäischen Bürgerinitiative	53
a)	Einbettung der Bürgerinitiative im EUV	53
b)	Bürgerinitiative neben Petitionsrecht, Beschwerde an den Europäischen Bürgerbeauftragten und Recht auf Eingabe an die Organe und Einrichtungen der EU.....	54
aa)	Das Petitionsrecht.....	55
bb)	Europäischer Bürgerbeauftragter	57
cc)	Auskunftsrecht	60
c)	Die Bürgerinitiative – ein direktdemokratisches Instrument?	61
aa)	Begriff der direkten Demokratie	61
bb)	Qualifikation der Bürgerinitiative – ein Blick in die Literatur.....	62
2.	Herausforderungen, Chancen und Grenzen der Bürgerinitiative und aktueller Stand.....	64
a)	Herausforderungen der Bürgerinitiative	65
aa)	Bildung des Bürgerausschusses.....	65
bb)	Kommunikation / Sprachenvielfalt	67
cc)	Finanzieller und organisatorischer Aufwand.....	67
b)	Chancen der Bürgerinitiative	68
aa)	Mitwirkung an der europäischen Gesetzgebung / Agenda-Setzung	68
bb)	Demokratiedefizit reduzieren.....	69
cc)	Dialog fördern.....	70
dd)	Legitimität des politischen Systems verstärken	71

c) Grenzen der Bürgerinitiative	71
d) Aktueller Stand	72
3. Fazit: Zusammenfassung und persönliche Meinung	75
V. Schlusswort.....	78